Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 19 (1843)

Heft: 1

Artikel: Auszüge aus dem Berichte des H. Rathschreiber Dr. Schiess über das

ausserrohdische Schulwesen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542170

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und 4 zwei Berichte geliefert, auf die wir hier verweisen. H. Kücken aus Berlin, ein Tondichter 3) von sehr ausgebreistetem Ruse, der sich seit einigen Monaten in Teussen aufshält und diese Zeit zu mehren höchst interessanten Bescherungen für unsere Sänger benützt haben soll, gab dem Concerte durch seine Beiträge viel Anziehendes. Der höhere Chor wurde durch mehre Theile aus dem Dratorium: Paulus von Mendelssohn=Bartholdy, aus Rossini's Stabat mater u. s. w., und die Instrumental=Musik durch zwei Duverturen von Beethoven und Auber bedacht. 4)

5655 32

Auszüge aus dem Berichte des H. Rathschreiber Dr. Schieß über das außerrohdische Schulwesen,

Die Jänner-Versammlung des großen Rathes erhielt ein befonderes Interesse durch den Bericht über das Schulwesen unsers Landes, welchen H. Rathschreiber Dr. Schieß dem= selben vorlegte.

Es war um Beantwortung der Frage zu thun, ob sich nicht der Schulbesuch verschlimmert habe, seit in Folge übels verstandener Begriffe von Souverainität die obrigseitliche Schulordnung von 1837 beseitigt wurde. H. Nathschreiber soderte zu diesem Zwecke nicht nur alle Versäumnistabellen ein, sondern richtete verschiedene Fragen an die Gemeindes behörden, deren Beantwortung ihm Stoff zu einer Neihe von Aufschlüssen gab, die im großen Nathe, wie in der Schulscommission mit der lebhaftesten und dankbarsten Theilnahme

B

III

⁵⁾ So nennen wir ihn wohlbedacht zur Auszeichnung vor bloßen Tonfetzern.

^{*)} Bergleiche "Tert zu ben Gefängen, welche Sonntags ben 8. Ja-"nuar im Saale bes Gasthofs zur Linde auf Beranstaltung bes "Gefangvereins aufgeführt werden. Teusen, 1843." 12 S. 12.

aufgenommen wurden. Seine Berichte und Tabellen füllen einen Folioband, dem wir folgende Notizen entnehmen.

In dem zweijährigen Zeitraume vom Mai 1840 bis zum Ende April's 1842, welchen die Arbeit umfaßt, besuchten durchschnittlich 4993 Kinder die Alltagsschulen und 3332 die wöchentlichen Fortbildungsschulen. Die Gesammtzahl aller Kinder, welche die gesetzlichen Schulen besuchten, steigt demsnach auf 8325 und beträgt etwas mehr als den fünsten Theil der Bevölkerung. Wir reden von den gesetzlichen Schuslen, weil die verschiedenen Realschulen und andere Privatsanstalten bei diesen Zählungen nicht berücksichtigt wurden.

Fassen wir bloß die Primar= oder Alltagsschulen in's Auge, so besuchte dieselben

ber 6. Theil der Bevölkerung in den Gemeinden Lutenberg und Walzenhausen;

der 7. Theil in Speicher, Trogen, Rehetobel, Wald, Grub, Heiden, Wolfhalden und Reute;

ber 8. Theil in Urnasch, Herisau, Teuffen und Gais;

ber 9. Theil in Schwellbrunn und Waldstatt;

ber 10. Theil in Stein, Schönengrund und Bühler; und ber 12. Theil in Hundweil.

Zur Erklärung dieses Unterschiedes darf indessen Niemand zu der Vermuthung sich verirren, daß in dieser oder jener Gemeinde die Kinder sich dem Schulbesuche entziehen dürsen. Im ganzen Lande befinden sich hoffentlich keine schulfähigen und schulpflichtigen Kinder, die mit Vorwissen der Behörden keinen Schulunterricht genießen. Ein bedeutender Unterschied mag sich schon darauß ergeben, wenn vielleicht manche Kinder am einen Orte so früh, am andern so spät die Schule zu besuchen anfangen, als dieses geschehen darf. Auch ist das Verhältniß der unerwachsenen zur erwachsenen Bevölkerung in verschiedenen Gemeinden oft sehr ungleich.

Die unentschuldigten Verfäumnisse der Alltagsschüler sind in Durchschnittszahlen auf die vier Semester des zweijähri= gen Zeitraumes berechnet worden. Diese Zahlen sind folgende.

Halb	jährlich kommen	auf	jeben	Schüler	anis)
in	Trogen	1,	in	Waldstatt	4,
	Grub	1,	mint e	Teuffen	4,
	Speicher	2,		Bühler	4,
	Seiden	2,		Wald	4,
	Lugenberg .	2,	- 5	Reute	
	Herisau	3,		Gais	5,
	Stein	3,		Schwellbrunn	6,
	Rehetobel	3,		Schönengrund	6,
	Wolfhalden .	3,	=	Urnäsch	7,
2	Walzenhausen			Hundweil	

unentschuldigte Absenzen. Zu bemerken ist hiebei, daß die Grenzlinie zwischen unentschuldigten und entschuldigten Verssäumnissen sich nach den nichts weniger als laxen Bestimmungen des obrigkeitlichen Reglements richtet, und daß in den Gemeinden Bühler und Heiden, wo jeder Alltagsschüler täglich zwei Mal die Schule zu besuchen hat, die eigentliche Durchschnittszahl auf die Hälfte reducirt worden ist, um Symmetrie in's Ganze zu bringen. — In keiner Gemeinde des Landes wird die Durchschnittszahl durch eine einzige Schule so vergrößert, wie in Gais durch die Schule in Steinsleuten, die einem im Winter äußerst unwegsamen Bezirke angehört. Bei allen diesen Durchschnittszahlen sind übrigens die Brüche nicht berechnet worden, und sie sind also nur als annähernd zu betrachten. ⁵).

Ohne Rücksicht auf die Brüche hatte im ganzen Lande burchschnittlich ein Schüler drei, in den Gemeinden hinter der Sitter fünf, vor der Sitter aber gegen drei unentschuldigte Versäumnisse.

n

=1

le

r=

td

ci=

e.

³⁾ Zu welcher abschreckenden Rechnerei die Brüche geführt hätten, geht aus dem Ergebnisse hervor, das gesucht wurde, um das Verhältnis zwischen Trogen und Grub ganz genau zu bestimmen. Trogen hat nämlich 12507/027071/2921,958280 und Grub 283/202593/477,888000 als Durchschnittszahl. Auch mit Decimalzahlen würde die Rechneret noch sehr complicitt geworden sein.

Eine andere interessante Parallele bietet die Tabelle dar, welche nachweist, auf wieviel Alltagsschüler durchschnittlich Einer komme, der mehr als zehn unentschuldigte Versäumnisse in einem Halbjahre hatte.

	In	Hundweil	fällt	ein	folcher	auf	3	Schüler;
	3	Urnäsch		=	13	1	4	
	*	Schwellbrunn	1	=	200		5	
		Bühler	*	3		=	7	100,000
		Schönengrund	*	=		*	8	date, a
		Wald	1	,	S	8	8	1522, 50
	,	Gais		=	1	1	8	neg, is so
	=	Teuffen	,		.539	,	9	gid yoning
	g .	Waldstatt	*	-	3		10	icensity/e s
Ì	=	Reute	1 4 1	-	11 310		12	n dumu
	*	Rehetobel	3	2	(in bil	1	20	Ged, concor
	8	Herisau	1	=	6119 75	9	21	m Ospalit
ili		Stein		3	Dr. S.		27	iony dilla
	6	Lugenberg .			e old	1	28	min, done
	*	Wolfhalden .	s 11	3		(1)	29	inminetric f
		Speicher	-	=	加拿到	0,0	33	and the
	=	Walzenhaufen		5	nt gim		35	stille so re
	*	Heiden	15 2 11		der m	, 111	44	uten, , bie
211	=	Grub	114	, 0	กรุ่งเอ		70	Le program
	3	Trogen	11, 11	,	n pud		79	kalding e

1

Im Hinterlande finden wir also durchschnittlich unter 9, im Vorderlande unter 16 — 17 Alltagsschülern Einen, der halbjährlich mehr als zehn unentschuldigte Versäumnisse hatte.

Gehen wir etwas zurück und vergleichen wir die unentschuldigten Bersäumnisse in den vier Halbjahren vom Mat 1837 bis Ende Aprils 1839 mit denjenigen aus den folzgenden vier Semestern, so ist die Durchschnittszahl etwas stärker geworden in den Gemeinden Hundweil, Teuffen, Bühsler und Reute; vermindert hat sie sich in Urnäsch, Schwellsbrunn, Schönengrund, Grub, Lutenberg und Gais, und Iwar am stärksten in Grub, wo sie von 5 auf 1 siel. Gleich

ist sie geblieben in Herisau, Stein, Waldstatt, Speicher, Trogen, Rehetobel, Wald, Heiden, Wolfhalden und Wal-

zenhausen.

Zwei Mal täglich besucht jeder betreffende Schüler die Schule nur noch im Schulbezirke Sonder, Gemeinde Rehestobel, in der Schurtanne in Trogen und in den sämmtlichen Schulen der Gemeinden Bühler und Heiden. In Lußenberg thun das die Schüler, welche das zehnte Jahr noch nicht zurückgelegt haben; in Walzenhausen verpflichtet der Schulsbezirk bei der Kirche die Schüler der ersten Abtheilung, im Winter täglich zwei Mal und im Sommer ein Mal, diesienigen der zweiten Abtheilung hingegen, im Winter täglich ein Mal und im Sommer zwei Mal die Schule zu besuchen.

Aus der ganzen Uebersicht geht abermal hervor, daß die Verwerfung der obrigkeitlichen Schulordnung spät genug gesschah, um in den meisten Gemeinden wenig oder nichts zu schaden, da die Schulordnung bereits Wurzeln geschlagen hatte.

Der wesentlichste Gewinn, den wir dem Berichte des H. Rathschreiber verdanken, ist der durch denselben veranlaßte Beschluß des großen Nathes, die wieder in's Leben getretene obrigkeitliche Ueberwachung des Schulbesuches zur bleibenden Uebung zu erheben. So wird auch dem in verschiedenen Gesmeinden mehr und weniger eingerissenen Mißbrauche, die Schulversäumnisse entweder nach eigenmächtigen Bestimmungen zu ahnden, oder vollends zu amnestiren, abgewehrt werden.

565600

Die Zeitungen in Außerrohden.

Wir haben im vergangenen Jahre bei aller Vollständigsteit, mit der wir die litterarischen Erscheinungen unsers Lanzbes aufzuführen suchten, doch nie unserer Zeitschriften gedacht. Die Zahl derselben ist nun auch 1843 die gleiche geblieben, die sie 1842 war. Es erscheinen nämlich fortwährend solgende Blätter: